

Zeitschrift: Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden

Herausgeber: Archäologischer Dienst Graubünden; Denkmalpflege Graubünden

Band: - (1998)

Vorwort: Jahresbericht des Archäologischen Dienstes Graubünden : Vorwort des Kantonsarchäologen

Autor: Clavadetscher, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort des Kantonsarchäologen

1998 konnten zwei wichtige Ausgrabungen weitergeführt werden. Einerseits jene im ehemaligen Predigerkloster St. Nicolai in Chur, andererseits die auf der Flur Sogn Murezi in Tumegl/Tomils. In St. Nicolai konnten weitere interessante Details zur Klostergeschichte gefunden werden, während in Tumegl/Tomils vor allem Aufschlüsse über die Besiedlung vor der ersten Kirche gewonnen werden konnten.

Zwei weitere Fundstellen brachten ein wenig Licht in die prähistorische Vergangenheit Graubündens. So konnte auf der Motta Sfondraz in Scuol ein Kultplatz erfasst werden, während auf dem Siedlungsplatz "Auf dem Stein" in Haldenstein wichtige Hinweise auf die frühe Besiedlung dieser Gegend gefunden werden konnten.

Verschiedene kleinere und grössere Ausgrabungen und Bauuntersuchungen in Chur zeigten wieder einmal, wieviel historische Substanz auch heute noch in den einzelnen Gebäuden der Altstadt vorhanden ist, die vorgängig jeglicher Bautätigkeit untersucht und dokumentiert werden muss. Das Beispiel von der Schniderzunft in Chur zeigt, dass bei allseitig gutem Willen eine Lösung gefunden werden kann, die alle befriedigt. Manchmal müssen Ausgrabungen auch abgebrochen werden, weil sich die Bedingungen ändern. So verzichteten wir bei der Kapelle Sogn Murezi in Cumbel auf weitere Ausgrabungen, um den barocken Schiffsboden zu erhalten. Bei der Kirchenruine St. Urban und Vincentius in Splügen konnten die archäologischen Untersuchungen abge-

brochen werden, da in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Meliorationsamt und der Gemeinde Splügen die Meliorationsstrasse so verlegt werden konnte, dass die Kirchenruine nicht tangiert wurde.

Bei den Kurzberichten wird auf wichtige Einzelfunde hingewiesen, die in verdankenswerter Art teilweise von privater Seite unserer Dienststelle übergeben wurden.

Auch konnten dank unserem Dendrolabor wichtige Datierungen von verschiedenen Objekten vorgenommen werden. Im Berichtsjahr 1998 sind 300 Holzproben aus dem Kanton Graubünden dendrochronologisch untersucht worden. Dabei handelt es sich in erster Linie um Hölzer aus Bauten, für die aus bauarchäologischen oder denkmalpflegerischen Gründen absolute Datierungen erhoben werden mussten. Die erzielten Resultate haben im vorliegenden Jahresbericht in verschiedenen Beiträgen Eingang gefunden. Besonders zu erwähnen sind die dendrochronologischen Untersuchungen am Chorgestühl der Kathedrale und die Datierung von Stammhölzern aus dem Rheinkies in der Abwasserreinigungsanlage von Chur (ARA).

Im Kloster Müstair fanden 1998 die bedeutenden baugeschichtlichen und archäologischen Untersuchungen ihre Fortsetzung.

Erfreulicherweise kann in einem Zwischenbericht über die ersten Resultate der aufwendigen Zusammensetzung von bemalten Stuck- und Wandmalereifragmenten aus dem karolingischen und ottonischen Kirchenkomplex des Klosters Disentis berichtet werden.